

# Versorgungssicherheit und die Notwendigkeit fairer Rahmenbedingungen für die Kernenergie

**Ein Beitrag von  
Dr. Philippe Renault**

**Die Schweizer Kernkraftwerke sind ein bedeutender Pfeiler unserer Stromversorgungssicherheit. Sie erzeugen seit Jahrzehnten zuverlässig einen gewichtigen Teil der Schweizer Winterstromproduktion und sind eine unverzichtbare Stütze der Energiestrategie 2050. Damit die Kernkraftwerke weiterhin ihre wichtige Rolle bei der sicheren Versorgung der Schweiz mit klimafreundlichem Strom ausüben können, sind faire und stabile Rahmenbedingungen zentral.**

Das Ziel jeder guten Energiepolitik optimiert drei Dimensionen: Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gerade die Stromversorgungssicherheit ist ein wertvolles Gut und darf nicht vernachlässigt werden. Sie ist gewährleistet, wenn jederzeit die gewünschte Menge an Strom in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Tarifen verfügbar ist. Die zentrale Bedeutung der Versorgungssicherheit haben uns u. a. die vergangenen Wochen während der Corona-Pandemie vor Augen geführt. So funktioniert ein stark belastetes Gesundheitswesen nur, wenn ausreichend Strom vorhanden ist. Auch die verbreitete Umstellung auf Homeoffice war nur dank des stets verfügbaren Stroms möglich. Tragen wir der Stromversorgungssicherheit daher Sorge!

Der unabhängige Regulator, die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom, hat den gesetzlichen Auftrag, die mittel- bis langfristige Versorgungssicherheit zu überwachen. Sie hat schon mehrmals vor Risiken bei der Winterversorgung gewarnt. Sie fordert, «mit dem Ausbau von Erzeugungskapazitäten für das Winterhalbjahr rasch zu beginnen» und richtet einen Appell an den



**Dr. Philippe Renault, Geschäftsführer swissnuclear**

Gesetzgeber. Konkret fordert sie die gesetzliche Verankerung eines inländischen Zubauziels bis 2035 von 5 bis 10 TWh Erzeugungskapazitäten im Winterhalbjahr. Auch die nuklearkritische Schweizerische Energie-Stiftung sieht den Zubau für die Versorgungssicherheit als «bei Weitem nicht ausreichend». Das Risiko ist also konkret und weitgehend unbestritten.

## Zum Vergleich

Im Jahr 2019 ...

... produzierte das grösste Schweizer Kernkraftwerk, das Kernkraftwerk Leibstadt, netto 8,82 TWh Strom.

... lag die Gesamtproduktion aller Schweizer Kernkraftwerke bei netto rund 25,3 TWh Strom.

... lag die gesamte Elektrizitätsproduktion in der Schweiz bei netto 67,8 TWh Strom.

Wie wichtig die stetige Verfügbarkeit von Elektrizität für die ganze Gesellschaft ist, zeigt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS in seinem Technischen Risikobericht 2015 auf: Dort wird die längerfristige Strommangellage (definiert als

regelmässige, rollierende, flächige Netzabschaltung für die Endverbraucher während zwölf Wochen), also ein Blackout, als Risiko mit grösster Eintretenswahrscheinlichkeit und dem höchsten Schadenspotenzial definiert.

Die Sicherung der Versorgungssicherheit ist aber wegen der zahlreichen Akteure sehr komplex. Kein einzelner von ihnen kann die ganze Verantwortung für die Versorgungssicherheit im Strombereich tragen. Die Politik von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden setzt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Stromerzeugung. Diese Rahmenbedingungen sollten es den Stromproduzenten ermöglichen, auf einer wirtschaftlichen Grundlage für eine sichere Stromversorgung zu sorgen. Diese wirtschaftliche Grundlage wird der Kernenergie aber auf politischem Weg zunehmend abgegraben.

Das ist jedoch kontraproduktiv. Denn die Kernenergie bietet der Schweiz viel Versorgungssicherheit. Sie ist nach der Wasserkraft der bedeutendste Pfeiler der Schweizer Stromversorgung. Sie leistet sehr klimafreundlich und ressourcenschonend rund drei Viertel der ständig verfügbaren Grundlast und gehört zusammen mit der ganzen Stromversorgung zu den kritischen Infrastrukturen des Bundes. Vor allem aber erzeugen Kernkraftwerke seit Jahrzehnten zuverlässig einen gewichtigen Teil der Schweizer Winterstromproduktion. Im Hinblick auf die Versorgungssicherheit unseres Landes ist es deshalb zentral, faire und stabile Rahmenbedingungen für die Kernkraft vorzusehen. Regeländerungen während des Spiels sind generell problematisch oder teilweise gar unzulässig. Vorschriften, die nur darauf abzielen, die Rahmenbedingungen für

den Betrieb der Schweizer Kernenergie weiter zu verschlechtern, gefährden die Versorgungssicherheit. Aufgrund solcher Vorschriften könnte es aus Gründen der Rentabilität dereinst tatsächlich unattraktiv werden, Kernkraftwerke zu betreiben.

Wir brauchen aber die erforderlichen nuklearen (Winter-)Kapazitäten noch längere Zeit, damit die Schweiz nicht noch stärker von Stromimporten aus dem Ausland abhängig wird, als dies bereits heute der Fall ist. Dies umso mehr, wenn wir aufgrund von Bevölkerungszuwachs, Kohlenstoffsubstitution und Digitalisierung in Zukunft mehr Strom brauchen. Zugleich wird aber die Exportfähigkeit insbesondere von Deutschland und Frankreich nach der Abschaltung eigener Kernkraftwerke abnehmen. Die sichere Versorgung mit klimafreundlicher Grundlast wird aufgrund dieser Entwicklungen weiter abnehmen – was ernste Auswirkungen für unsere Wirtschaft und den Wohlstand haben kann.

Auch sind die Annahmen der Energiestrategie 2050 hinsichtlich des Zubaus erneuerbarer Energien sehr optimistisch. Dieser Zubau braucht viel Zeit. Unsere Kernkraftwerke bleiben daher eine unverzichtbare Stütze der Energiestrategie 2050 wie auch unserer Stromversorgung. Sie verdienen deshalb auch unsere Unterstützung.

swissnuclear lehnt kostentreibende Massnahmen, die nicht im Interesse der Sicherheit der Kernkraftwerke stehen, dezidiert ab. Politische Vorstösse und Anliegen, die direkt oder indirekt die vorzeitige Abschaltung von Kernkraftwerken bezwecken, widersprechen zudem dem klaren Volkswillen: Die Atomausstiegsinitiative der Grünen wurde 2016 deutlich verworfen.

Stattdessen bestätigte die Schweizer Bevölkerung das seit Jahrzehnten geltende Prinzip «Die bestehenden Kernkraftwerke dürfen in Betrieb bleiben, solange sie sicher sind» (Erläuterungen des Bundesrates zum Energiegesetz, angenommen in der Volksabstimmung vom 21. Mai 2017 zur neuen Energiestrategie).

Die Versorgung mit genügend Strom aus heimischer Produktion ist enorm wichtig. Sie ist so wichtig, dass Partikularinteressen sie nicht gefährden dürfen. Dass die Schweiz über eine breite Palette von heimischen Stromproduktionsformen verfügt, ist von unschätzbarem Vorteil. Es ist heutzutage mehr nötig denn je, dass jede Option darin ihren Anteil an der Versorgung und Unabhängigkeit vom Ausland leisten kann. Dazu gehört insbesondere auch die klimafreundliche Kernkraft. Ebenso nötig sind deshalb faire Rahmenbedingungen für diesen wichtigen Energieträger.

## Engagiert für unsere Energiezukunft

swissnuclear ist der Branchenverband der Schweizer Kernkraftwerksbetreiber. swissnuclear setzt sich für gute und stabile gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Kernenergie in der Schweiz ein. Der Branchenverband vertritt die gemeinsamen Interessen der Betriebsgesellschaften und unterstützt sie beim sicheren und nachhaltigen Betrieb sowie in den weiteren Phasen des Lebenszyklus. swissnuclear fördert den sachlichen Dialog zur Kernenergie in der Schweiz.

Für weitergehende Informationen:  
[www.swissnuclear.ch](http://www.swissnuclear.ch)  
Kontakt: [info@swissnuclear.ch](mailto:info@swissnuclear.ch)